

Fachmesse «Hospital Build Europe» in Berlin, vom 24. bis 26. April

Green Hospital: mehr als ein Etikett

Auf der Hospital Build Europe, der grössten europäischen Fachmesse für Krankenhausbau, -betrieb und -ausstattung, beleuchten vom 24. bis 26. April 2012 über 50 Referenten wegweisende Konzepte und neue technische Lösungen. Eines der Kernthemen der Veranstaltung in den Berliner Messehallen: Nachhaltigkeit im Krankenhaus.

Das Konzept «Green Hospital» kommt in Fahrt: «In den nächsten Jahren werden zahlreiche Kliniken nach ökologischen Gesichtspunkten umgebaut, viele Abteilungen modernisiert und effiziente Verbesserungen vorgenommen werden», prognostiziert Dr. Wolfgang Sittel, Leiter des Konzernbereichs Architektur und Bau der Asklepios Kliniken GmbH, Hamburg. Der Klinikverbund ist Vorreiter. Gemeinsam mit Partnern aus der Industrie startete er im Jahr 2009 ein in Europa bislang einzigartiges Green-Hospital-Programm, das sich für eine nachhaltige Verantwortung für die Umwelt und einen zukunfts-gerechten ökologischen Umgang mit Energie bei Neu- und Umbauten von Kliniken einsetzt. Zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte begleiten die Initiative.

Spitäler könnten 600 Millionen Euro Energiekosten sparen

Wolfgang Sittel legt Wert darauf, «Green Hospital» als mehr als eine blosse Plakette zu begreifen. «Es kommt vielmehr auf die Umsetzung an.» Dass es hier noch Handlungsbedarf gibt, hat zuletzt der Elektrotechnik-Verband VDE ermittelt: Allein die deutschen Krankenhäuser könnten jährlich etwa 600 Millionen Euro Energiekosten und dabei sechs Millionen Tonnen umweltschädliches CO₂ einsparen – mit klassischen Energiesparkonzepten, Emissionsminderungen oder auch mit integrierten Lösungen für einen bewussteren Umgang mit Ressourcen. Wolfgang Sittel sieht die Lösung darin, Energiemanagement im Krankenhaus als übergeordnetes System mit offenen Schnittstellen zu verstehen, das etwa nutzungsabhängige Lichtplanung ebenso umfasst wie die Medizintechnik oder Lösungen für einen «Green OP». Im Rahmen der Kongressreihe «Design Build and Upgrade» der Hospital Build Europe erläutert der Asklepios-Manager seine Vorstellung von einem «Green Hospital» der Zukunft.

Auch Dr. Peter Mösele, Geschäftsführer des Planungs- und Beratungsbüros Drees & Sommer

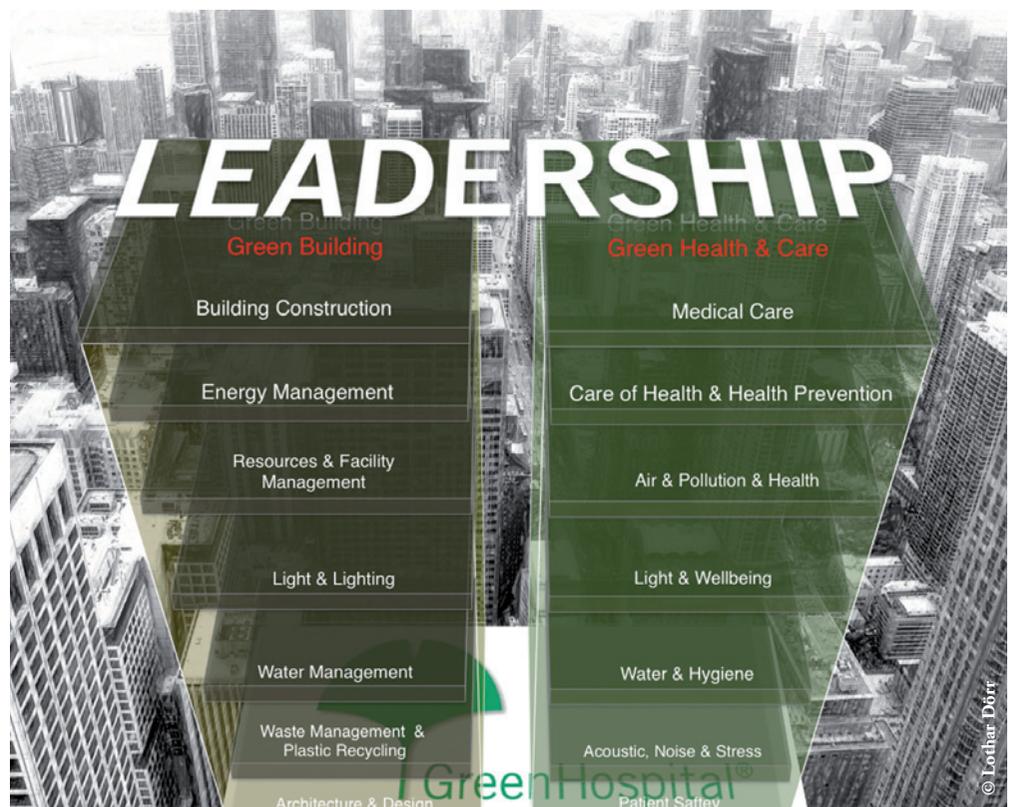
Advanced Building Technologies, stellt Trends und Beispiele für energieeffiziente und nachhaltige Lösungen im Gesundheitswesen vor. Der Ingenieurdienstleister Drees und Sommer hat nach eigener Aussage bereits 1990 begonnen, sich mit Green Building zu beschäftigen – lange bevor der Begriff zum Trendschlagwort wurde.

Fünf Kongressreihen für Expertenwissen aus erster Hand

Weitere vier Vortragsreihen der Messe behandeln Neuigkeiten im Facility Management, die Möglichkeiten von Prozessoptimierungen in Krankenhäusern sowie aktuelle Entwicklungen bei bildgebenden Verfahren. Hier sprechen unter anderem der schwedische Stararchitekt Prof. Alan Dilani von der International Academy for Design and Health, Dr. Sigrid Odin, Leiterin des

Arbeitskreises «FM im Krankenhaus» der German Facility Management Association (GEFMA) und Dr. Marco Emmermann, Geschäftsführer des auf Logistik spezialisierten Beratungshauses Visality Consulting.

Auf der dreitägigen Konferenz «Leaders in Health Care», die der Präsident des deutschen Verbands beratener Ingenieure (VBI) Dr. Volker Cornelius eröffnen wird, diskutieren Experten aus Israel, den Niederlanden, Österreich, Spanien, Belgien, Italien und Deutschland über wirtschaftliche Herausforderungen im Gesundheitssektor. Mögliche Synergieeffekte stehen hier ebenso im Mittelpunkt wie zusätzliche Einnahmequellen für Kliniken und die Vorteile flexibler Organisationsstrukturen. Den Vorsitz dieser Reihe übernimmt unser bestbekanntester Gesundheitsökonom Dr. Willy Oggier.



Informationstreff Hospital Build Europe: Referate, Workshops, Exkursionen

Die Hospital Build Europe versteht sich als informativer Knotenpunkt für alle Verantwortlichen im Krankenhausbau und Klinikbetrieb: Entscheider aus den Bereichen Planung, Design, Bau, Facility Management, Modernisierung und Krankenhausmanagement kommen hier mit Investoren, Auftraggeber, Förderer und Manager grosser Bauprojekte in Gesundheitseinrichtungen zusammen. Auch Architekten sind präsent: In einer Postershow stellen sie aktuelle Bauvorhaben und Referenzprojekte vor.

Auf einer Ausstellungsfläche von mehr als 3000 Quadratmetern können sich die Besucher über die Neuheiten im Krankenhausbau und -betrieb informieren. Die Aussteller veranstalten Workshops und führen in einem speziellen Forum ihre Produktentwicklungen vor. In Kooperation mit Berlin Partner finden ausserdem Fachexkursionen statt: Die Teilnehmer können bei einem Besuch der Charité oder des kommunalen Klinikzentrums Vivantes Krankenhausbetrieb aus nächster Nähe erfahren. In der Charité führt die



Exkursion zur Baustelle des Masterplanprojekts am Campus Mitte, dem Neubau der Vorklinik und Forschungszentrum für Neuro- und Immunwissenschaften mit einer Bruttogeschossfläche von über 26'000 Quadratmetern.

Messekonzept mit internationaler Tradition

Die «Hospital Build» findet schon zum zweiten Mal für den europäischen Markt statt. In Dubai, China, Indien und Singapur ist das Veranstaltungskonzept seit Jahren erfolgreich; auch die deutsche Erstveranstaltung legte 2011 in Nürnberg mit 58

Ausstellern und 2000 Besuchern aus 50 verschiedenen Ländern einen vielversprechenden Start hin. Für die diesjährige Messe in Berlin erwartet der Veranstalter Euroforum sogar 7000 Besucher, da – in Laufnähe – die thematisch ergänzenden Messen EuroID und conHIT stattfinden werden.

Weitere Informationen

Alle Informationen rund um die Hospital Build Europe in Berlin sind im Internet erhältlich unter: www.hospitalbuildeurope.com; das Programm der Euro ID, der parallel stattfindenden Messe für automatische Identifikation, ist abrufbar unter: www.euro-id-messe.de

SIEMENS

www.siemens.ch/buildingtechnologies

Wie Sorge ich für die Rundum-Sicherheit meiner Patienten?

Mit dem Patientenortungssystem von Siemens wissen Sie jederzeit, wo sich Ihre Bewohner befinden.

Mobile Systeme ermöglichen für Ihre Bewohner maximale Freiheit bei höchstmöglicher Sicherheit – per Tastendruck können Bewohner oder Pflegepersonal ein Notfunksignal mit Namen und aktuellem

Standort absetzen, so dass umgehend Hilfe zum richtigen Ort geschickt werden kann. Das beruhigt Angehörige und Pflegepersonal und sorgt für mehr Sicherheit im täglichen Betrieb.

Answers for infrastructure.